

Kultour
Kalendar

Samstag, 20. Mai

- 15 Uhr, Heltersberg, Festhalle, Der Notenbaum, Musical, Projekt mit Früherziehunggruppen und Instrumentalensemble
- 18 Uhr, Hornbach, Prot. Klosterkirche, Sommerkonzert: Händel-Oratorium Acis und Galatea
- 18 Uhr, Schönaeu, Kath. Kirche, Chöre der Wieslautergruppe: Schubertmesse
- 18 Uhr, Hornbach, Prot. Klosterkirche, Oratorienchor Pirmasens, Werke von Georg Friedrich Händel
- 19 Uhr, Zweibrücken, Alexanderskirche, Daniela de Santos, Werke für Panflöte
- 19 Uhr, Dahn, Haus des Gastes, Stadthalle, Maddin Schneider: Meister Maddin, Comedy
- 19 Uhr, Zweibrücken, Alexanderskirche, Daniela de Santos – Königin der Panflöte
- 20 Uhr, Zweibrücken, A.C.H. Eventhalle, Mothership Connection, Funk, Soul
- 20 Uhr, Kaiserslautern, Kulturzentrum Kammgarn, Cotton Club, Lisa Who, deutscher Pop
- 20 Uhr, Thaleischweiler-Fröschen, Grundschule, Goldene Musik
- 20 Uhr, Hettenhausen, Dorfgemeinschaftshaus, Mai-Singen
- 20 Uhr, Hauenstein, Bürgerhaus, Kultur im Dorf: Kwerbeht, Weltmusik
- Sonntag, 21. Mai
- 16 Uhr, Zweibrücken, Karlskirche, Herzog-Christian-Musikschule, Jahreskonzert
- 17 Uhr, Pirmasens, Forum Alte Post, It's Teatime: Die Andere, Schauspiel von Kara Wilson und Kerstin Bachtler
- 17 Uhr, Kleinsteinhausen, Dorfgemeinschaftshaus, Frühlingkonzert
- 17 Uhr, Zweibrücken, Heilig-Kreuz-Kirche, Festkonzert 150 Jahre Kirchenchor
- 15 Uhr, Kaiserslautern, Pfalztheater, Großes Haus, Anatevka, Musical
- 18 Uhr, Fischbach, Wasgau-Theater, Der Meisterboxer, Komödie in Pfälzer Mundart von Carl Mathern und Otto Schwartz

Krimiabend in der Pfalzgalerie

Wer auf packende Thriller, spannende Krimis und düstere Geschichten steht, ist am Dienstag, 23. Mai, ab 19 Uhr im Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (mpk), Museumsplatz 1, genau richtig. Brigitte Tietzel, Kunsthistorikerin und Romanautorin, spricht über das Schreiben und liest aus ihrem Roman „Die verlorenen Seelen“. Brigitte Tietzel ist in Kaiserslautern keine ganz Unbekannte, hat sie doch verschiedentlich wissenschaftliche Vorträge im Museum Pfalzgalerie gehalten, so über die „Apokalypse von Anger“, die „Dame mit dem Einhorn“ oder „Die Kleidung der Jackie Kennedy“. In ihrem letzten Kriminalroman, „Die verlorenen Seelen“, beschreibt sie in einfühlsamer Weise die Folgen von Verbrechen – hier Kindsmisbrauch –, die nicht nur die unmittelbaren Opfer betreffen. Neben der Lesung werden Fragen zur Person beantwortet. (bv)

Kleine Schau großer Ingenieurskunst

Designer-Stücke, die mit den Stanz- und Schneidesystemen der Firma Atom hergestellt wurden

Es passiert nicht oft, dass eine Firma, die technische Maschinen herstellt, mit einer Kunstausstellung ihr Jubiläum feiert. Die italienische Mutterfirma des Maschinenbauunternehmens Atom, das Stanz- und Schneidesysteme herstellt und das am Wochenende sein neues Pirmasenser Werk eröffnete, hatte zu ihrem 70-jährigen Jubiläum zwölf namhafte Designer um Mitarbeit gebeten.

Entstanden ist mit „The Cutting Factory“ eine kleine, sehr beeindruckende Schau mit zwölf ganz unterschiedlichen Werken, die mit ihrem Design und Ausdruck faszinieren – und, wie Atom-Pirmasens-Geschäftsführer Christopher Thornhill sagt, nebenbei auch die Möglichkeiten der hochpräzisen computergesteuerten Stanz- und Schneidemaschinen der Firma dokumentieren. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Mai im früheren Restaurant des Rheinberger zu sehen.

Im November wurde die Schau zum ersten Mal in Mailand gezeigt, in der Triennale di Milano, dann in Vi-

gevano, dem Firmensitz in Italien. Nun werde sie passend zur Einweihung des Werks in Pirmasens auch hier gezeigt, sagt Thornhill, bevor sie in die Niederlassung nach Frankreich weiterwandert.

Zwölf Designer und Designbüros haben in Zusammenarbeit mit den Ingenieuren von Atom kleine Kunstwerke konzipiert. Einige fallen sofort ins Auge, wie die dreidimensionale Arbeit vom Martinelli-Venezia-Stu-

„The Cutting Factory“ zeigt auch die Möglichkeiten der computergesteuerten Maschinen auf

dio, aus biegsamen Fiberkarton ausgestanzt und kunstvoll zu einer kleinen Skulptur zusammengesetzt.

Bei anderen Objekten muss man schon länger und intensiver hinschauen, bis die Intension des Designers sichtbar wird. Wie bei Denise Bonapace. Die Modedesignerin ließ sich von Atom aus einer großen schwarzen Lederhaut mehrfach ein kleinteiliges, sich oft wiederholendes Motiv

ausstanzen, ein kleiner Mensch, der alle Viere von sich steckt. Mit etwas Abstand gesehen bilden diese Schwarzweiß-Strukturen die Fläche des Mittelmeers ab, zwischen Italien und Libyen und im Katalog der Ausstellung verweist Bonapace auch mit dem Titel „mn 2016“ (mare nostrum 2016) darauf, dass das Mittelmeer mit seinen vielen Flüchtlingstoten zum weltweit tödlichsten Meer geworden ist. Es ist die einzige Arbeit mit politischem Hintergrund.

Ganz unterschiedliche Materialien nutzen die Designer, Wollfilz, Karton, Leder und auch dünnes Plexiglas, das die Mailänderin Chiara Moreschi in raffinierten Formen ausstanzen ließ, die zusammengesteckt einen harmonisch-geometrischen Kubus bilden. Verspielt eher das Werk des renommierten Designers Giulio Lacchetti, er ließ eine dünne Scheibe aus Leder von 80 Zentimeter Durchmesser von den Automaten so ausschneiden, dass eine dünne Lederschmür in Spiralform, interessant in Szene gesetzt, von rund 168 Meter Länge entstand. Auch wieder ein Verweis auf die Präzision und die Möglichkeiten



Auch mit Plexiglas können die Schneidemaschinen von Atom umgehen, Designerin Chiara Moreschi kreierte diese dreidimensionale Skulptur aus präzise zusammengesteckten dünnen Plexiglasscheiben. (Foto: Fuhser)

der computergesteuerten Maschinen von Atom, so Thornhill. Wie auch das faszinierende Pop-Up-Gebilde in 3-D, das an M. C. Eschers Zeichnungen erinnert und sich einfach „Pop-Up“ nennt.

Auch die Präsentation selbst ist ungewöhnlich, einfach und bestechend.

Jede Arbeit wird in einer Box gezeigt, kleine Monitore geben Auskunft über den Entstehungsprozess. (mfu)

Öffnungszeiten: „Atom: The Cutting Factory“ ist bis 28. Mai donnerstags bis sonntags von 10 bis 16 Uhr in den Räumen des ehemaligen Restaurants im Rheinberger zu sehen.

Guter Name in der Jazz-Szene

Viele Anfragen von Bands – Saisonabschluss mit offener Bühne

Von PZ-Mitarbeiterin Lilo Hagen

„Es ist eine alte Weisheit: Wenn die Big Band spielt, ziehen wir magisch den Regen an“, hatte deren Leiter, gleichzeitig Vorsitzender der Dahnner Jazz-Freunde Holger Ryseck noch im Vorfeld geunnt – und tatsächlich: Am Sonntag gab es nach dem Auftritt der jungen Musiker im Rahmen der Offenen Bühne vor dem Alten E-Werk einen Wolkenbruch. Vorher und nachher konnten die zahlreichen Jazz-Fans die Auftritte der Musiker allerdings bei strahlendem Sonnenschein in vollen Zügen genießen.

Für die Dahnner Jazz-Freunde ist es längst eine liebgelebte Tradition, den Abschluss ihrer Saison mit der Offenen Bühne zu feiern, die nicht nur der Hausband sondern auch zahlreichen Musikern die Möglichkeit bietet, ihr Können einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Dass sie dabei auch noch viel Freude und gute Laune zu verbreiten liegt in der Natur der Sache. Und das sonst sehr anspruchsvolle Publikum der Jazzkonzerte sieht bei der Offenen Bühne großzügig über manche Unzulänglichkeiten der auftretenden Musiker hinweg, spendet viel Applaus und macht auch dem Anfänger Mut, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Schon eine Institution ist die Hausband des Vereins, bestehend aus Lothar Fray (Klavier), Benno Stoeckel (Gitarre), Martin Stoeckel (E-Bass) und Dietmar Bäuerle (Schlagzeug), zu der sich immer wieder Solisten gesellen, die so nicht nur für zahlreiche verschiedene Sounds sorgen. An diesem Tag kamen Jazz-, Blues- und Swing-Fans ebenso auf ihre Kosten, wie die Liebhaber von Rock, Pop und Countrymusik.

So mancher der Besucher ließ die vergangene Saison, in der die Jazz-

Freunde ein musikalisches Highlight nach dem anderen auf die kleine Bühne des E-Werks gezaubert hatten, noch einmal Revue passieren und man stellte mit Erleichterung fest, dass die Pläne der Dahnner Stadtschule, das Alte E-Werk zur Konsolidierung eines in Schiefelage geratenen Haushaltes zu veräußern, vom Tisch zu sein scheinen. Vielleicht wäre es hilfreich, wenn sich die Stadtratmitglieder, die über alle Fraktionen hinweg nicht zu den eingefleischten Jazzliebhabern gezählt werden dürfen, hin und wieder einmal selbst ein Bild davon machen würden, was die Jazz-Freunde, die mit inzwischen weit über 200 Mitglieder zu den großen Vereinen der Stadt gezählt werden dürfen, da regelmäßig für hochkarätige Musiker auf die Bühne zaubern – und welch großer Nachfrage sich dieses Angebot erfreut.

Ende Oktober beginnt die neue Saison der Jazz-Freunde wieder mit einem Frühschoppen. Neben drei weiteren Jazz-Frühschoppen werden auch zwei Soireen angeboten. Mit der endgültigen Auswahl der Bands wird sich die Vorstandschaft in der Sommerpause beschäftigen. Fest steht schon jetzt, dass bei der Soiree

am 25. November das „Christiane Hagedorn Trio“ auftreten wird.

Welche Bedeutung die Dahnner Jazz-Freunde mit ihren stets bis auf den letzten Platz ausverkauften Konzerten inzwischen auch für die aufstrebenden Musiker haben, die bereits in den vergangenen Jahren aus ganz Deutschland anreisen, zeigen die zahlreichen Anfragen, die den Vorsitzenden erreichen. „Fünf bis acht Mails von Bands oder Agenturen – täglich“, erklärt er nicht ohne Stolz. Das endgültige Programm der kommenden Saison wird spätestens Ende August veröffentlicht.

Für die Offene Bühne hat die Vorstandschaft vor Kurzem eine einschneidende Entscheidung getroffen. Bei Regenwetter wird die Veranstaltung in Zukunft komplett abgesagt. „Aufgrund der zum Teil negativen Erfahrungen, die wir gemacht haben, wenn es regnet – so ist der Umzug ins E-Werk organisatorisch mehr als schwierig und dann auch mit einer mehr als bescheidenen Stimmung verbunden – sind wir zu dem Schluss gekommen, dass die Offene Bühne vor dem E-Werk oder gar nicht aufgebaut wird“, so Ryseck.

www.jazz-freunde-dahn.de



Auch in diesem Jahr begeisterte die Big-Band des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums bei der Offenen Bühne der Dahnner Jazz-Freunde mit ihrem Auftritt. (Foto: Hagen)

Bahnfahrt im Orient-Express

Nibelungen-Festspiele mit Wagner-Musik auf Spuren der Kaiserzeit

Die Nibelungen-Festspiele in Worms begeben sich in diesem Jahr auf die Spuren der deutschen Kaiserzeit im Orient. Erstmals in der Geschichte der Festspiele soll dabei auf der Freiluftbühne vor dem Kaiserdom Musik von Richard Wagner erklingen, wie Intendant Nico Hofmann in Berlin ankündigte.

„Glut. Siegfried von Arabien“, nennt sich das Stück, das am 4. August (bis 20. August) Premiere haben soll – Abschluss der Nibelungen-Trilogie, die Autor Albert Ostermaier für die Festspiele schrieb.

Nach „Gemetzelt“ und „Gold“ setzen die Festspiele damit ihre Experimente mit innovativen Regieansätzen fort, sagte Filmproduzent Hofmann vor seiner dritten Saison als Intendant.

Der Stoff beruht auf einer historischen Begebenheit: Eine Bahnfahrt deutscher Offiziere 1915 durch den Orient. Als Gauklertruppe getarnt, die die Geschichte der Nibelungen spielen soll, ziehen die Militärs in geheimer Mission gegen die Briten. Er wolle eine „ästhetisch und emotional packende Story“ erzählen, sagte

Regisseur Nuran David Calis. Dazu sollen orientalische Klänge und Versatzstücke aus Wagners „Ring des Nibelungen“ erklingen.

Die Sopranistin Nadja Michael, die zugleich auch eine Rolle im Stück hat, wird Auszüge aus dem „Ring“ singen. Er nehme Wagners Musik sehr ernst, sagte Calis. „Es soll auf keinen Fall eine Wagner-Persiflage werden.“

Zu den Darstellern zählen Heio von Stetten, David Bennett, Oscar Ortega Sánchez, Mehmet Kurtulus und Dennesch Zoudé. (Irs)

KALENDERBLATT
20. MAI

20. Kalenderwoche, 140. Tag des Jahres. Noch 225 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Stier. Namenstag: Bernhadin, Elfriede, Saturnia.

ES PASSIERTE

2011 - Letzter Tag des klassischen Parketthandels an der Frankfurter Börse: Ab dem 23. Mai werden sämtliche Aktien und Anleihen über das Computersystem Xetra gehandelt.

2009 - Mit der Besteigung des 8516 Meter hohen Lhotse hat der Bergsteiger Ralf Dujmovits als erster Deutscher alle vierzehn Achttausender bestiegen.

2002 - Osttimor erklärt nach fast 500 Jahren teils blutiger Fremdherrschaft seine Unabhängigkeit.

2000 - Entwicklungsministerin Heidemarie Weiczorek-Zeul (SPD) trifft als erstes deutsches Regierungsmitglied seit über 40 Jahren zu einem offiziellen Besuch in Kuba ein.

1949 - Der bayerische Landtag lehnt das Grundgesetz ab, erkennt jedoch dessen Rechtsverbindlichkeit für Bayern an.

1927 - Charles Lindbergh startet in New York zum ersten Solo-Flug ohne Zwischenlandung über den Atlantik nach Paris.

1882 - Durch den Beitritt Italiens zum

Bestandsbündnis zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn entsteht der „Dreibund“. Das Abkommen richtet sich vornehmlich gegen Frankreich.

GEBURTSTAGE

1977 - René Benko (40), österreichischer Unternehmer und Investor, seine Signa-Holding übernimmt 2014 die Karstadt Warenhaus GmbH

1947 - Sky du Mont (70), deutscher Schauspieler („Der Schuh des Manitu“)

1947 - Bernhard Paul (70), österreichischer Zirkusdirektor und Clown, Mitbegründer des „Circus Roncalli“.

1937 - Franz Steinkühler (80), deutscher Gewerkschafter, Vorsitzender der IG Metall 1986-1993

1932 - Dieter Rams (85), deutscher Industrie- und Möbeldesigner, ehemaliger Chefdesigner des Elektrogeräteherstellers Braun

TODESTAGE

2012 - Robin Gibb, britisch-australischer Musiker, Sänger der Bee Gees („How Deep Is Your Love“), geb. 1949

1506 - Christoph Kolumbus, italienischer Seefahrer in spanischen Diensten, gilt als Entdecker Amerikas, geb. 1451

KALENDERBLATT
21. MAI

20. Kalenderwoche, 141. Tag des Jahres. Noch 224 Tage bis zum Jahresende. Sternzeichen: Zwillinge. Namens-tag: Hermann, Konstantin.

ES PASSIERTE

2016 - Taliban-Chef Mullah Achtar Mansur wird bei einem US-Drohnenangriff auf seine Autokolonne in der afghanischen Grenzregion zu Pakistan getötet.

2015 - Der Bundestag beschließt die Beteiligung deutscher Soldaten an der UN-Friedensmission in Liberia. Die Bundeswehr soll bis zu fünf Einsatzkräfte für den Führungstab in das westafrikanische Land entsenden.

2007 - Erstmals outet sich mit Bert Dietz ein früherer Radprofi des Teams Telekom als Dopingsünder und belastet den Rennstall schwer. Später geben die Radprofis Udo Bölts, Brian Holm, Rolf Aldag, Erik Zabel und Bjarne Riis Blutdoping zu.

1997 - Der FC Schalke 04 gewinnt gegen Inter Mailand den Uefa-Pokal nach Elfmeterschießen.

1972 - Mit einem Hammer beschädigt ein Geisteskranker im Petersdom in Rom Michelangelos berühmte Marmorskulptur „Pietà“.

1957 - Das Bundesverfassungsgericht stellt fest, dass Berlin ein Land der Bundesrepublik ist und das Grundgesetz auch dort Gültigkeit besitzt.

1927 - Der Amerikaner Charles Lind-

bergh landet mit seinem Flugzeug „Spirit of St. Louis“ nach dem ersten Nonstop-Alleinflug von New York über den Atlantik auf dem Flughafen Le Bourget bei Paris.

1919 - Das amerikanische Repräsentantenhaus billigt das Stimmrecht für Frauen.

1877 - Rumänien erklärt im Russisch-Osmanischen Krieg seine Unabhängigkeit. Diese wird auf dem Berliner Kongress im Sommer 1878 durch die europäischen Großmächte bestätigt.

GEBURTSTAGE

1967 - Lisa Edelstein (50), amerikanische Schauspielerin („Dr. House“)

1957 - Judge Reinhold (60), amerikanischer Schauspieler („Die ungläubliche Entführung der verrückten Mrs. Stone“)

1957 - Renée Soutendijk (60), niederländische Schauspielerin

1952 - Mr. T (65), amerikanischer Schauspieler (TV-Serie „Das A-Team“)

1917 - Raymond Burr, amerikanischer Schauspieler (TV-Serie „Perry Mason“), gest. 1993

TODESTAGE

2002 - Niki de Saint Phalle, französisch-amerikanische Künstlerin („Nanas“), geb. 1930

2000 - Erich Mielke, deutscher Politiker, Minister für Staatssicherheit der DDR 1957-89, geb. 1907